

DIE HIMMELSBESTATTUNG IN TIBET

Die Himmelsbestattung ist bis heute in Tibet am meisten verbreitet.
Der Leichnam wird einige Tage im Haus weiter symbolisch mit Essen versorgt.
In dieser Zeit (3-5 Tage) wird dem Toten von einem Lama aus dem tibetischen
"Buch der Toten" vorgelesen, um die Seele des Toten zum Verlassen des Körpers zu bewegen.
Am Tag der Bestattung wird der Leichnam nach einer letzten Beschwörung des Lamas
noch vor Sonnenaufgang zum Bestattungsplatz gebracht.
Dort wird der Körper von den Leichenbestattern, den Ragyapas,
zerstückelt und an die zuvor angelockten Geier verfüttert.
Diese tragen den Verstorbenen ins Bardo, einen Zustand zwischen dem Tod und der Wiedergeburt.

Diese für den Buddhismus unübliche Art der Bestattung ist auf den Mangel von Brennholz,
sowie den im Winter gefrorenen Boden zurückzuführen.
So wurde die Himmelsbestattung in den regionalen Buddhismus eingebracht.
In Tibet wird diese Form heute noch regelmäßig durchgeführt, neben Feuer- und Erdbestattungen.
Himmelsbestattungen finden im "Tal des Buddha" statt.
Dieses befindet sich in der Nähe des Kailash, dem Sitz der Götter.

ACHTUNG

DIE NACHFOLGENDEN BILDER SIND NICHTS FÜR SCHWACHE NERVEN !!!

















































































